Hundertjährige in unserer Stadt

Albert Deibele

Selten ist es einem Menschen beschieden, in das zweite Jahrhundert seines Lebens zu treten. Aus hiesiger Stadt sind mir nur 3 verbürgte Fälle bekannt.

Am 19. August 1957 starb im Mutterhaus im Alter von 100 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen der Bauer Fidel Elbs. Er war am 8. März 1857 zu Niederstaufen, Bezirksamt Lindau, geboren. 1918 verkaufte er seinen schönen Hof. Eine zweimalige Geldentwertung hat ihn zum armen Manne gemacht. Frisch und munter feierte er noch seinen 100. Geburtstag und freute sich recht herzlich über das schöne Geschenk, das ihm die Stadt überreichen ließ. So kam sein Tod eigentlich etwas überraschend.

Vor ihm überschritt in hiesiger Stadt Bäckermeister Anton Flaig im Jahre 1885 das Alter von 100 Jahren. Es ist dies der Ururgroßvater des heutigen Bäckermeisters Anton Flaig jun. Der Jubilar war am 6. März 1785 zu Gmünd geboren und konnte seit dem Regierungsantritt des Königs Karl (1864) mit seinem Landesherrn den Geburtstag begehen. Es war ein großes Fest, das damals gefeiert wurde. Am Vorabend brachte der Brüßler Gesangverein dem wackeren Bäckermeister ein Ständlein. Der Geburtstag selbst wurde durch Böllersalven eingeleitet. Der Liederkranz und die Militärmusik fanden sich vor dem Hause ein und widmeten dem Greise eine Reihe von musikalischen Darbietungen. Darauf erschien Oberamtmann Preu und überbrachte im Auftrag des Königs einen silbernen Becher mit der Inschrift: „Zum hundertsten Geburtstag dem Bäkker Anton Flaig von seiner Majestät dem König Karl von Württemberg." Im Münster wurde ein feierliches Hochamt abgehalten, zu dem die gesamte Bevölkerung eingeladen war. Vom ganzen Deutschen Reich gingen, namentlich aus Bäckerkreisen, Glückwunschschreiben ein. Sie vermochten aber das Leben Flaigs nicht wesentlich zu verlängern, denn er starb bald nach seinem Feste am 25. Juni desselben Jahres im Alter von 100 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen.

Ein Alter von 101½ Jahren hatte der Bürgermeister Karl Seybold hinter sich, als er am 5. August 1667 starb. 61 Jahre lang hatte er den Rat besucht und 45 Jahre lang als Bürgermeister in unserer Stadt gewaltet.

Die Rems-Zeitung von 1885 (Nr. 54) bringt die Namen von weiteren drei Hundertjährigen aus unserer Stadt. Da deren Alter aber nicht nachweisbar ist (ihre Geburtstage liegen alle vor dem Beginn der hiesigen Taufregister), möchte ich unter allem Vorbehalt berichten. Schon der 1. Fall ist recht unwahrscheinlich: Am 19. September 1635 starb Christoph Widmann, Bruder bei Sankt Leonhard, alt 128 Jahre. Selbst der Einsender von 1885 fügt dem bei: „Sein Geburtstag ist nirgends nachweisbar."

Die weiteren Meldungen lauten:

1662 am 7. Juni starb Anna Knöbler (wohl Knödler?) 100 Jahre, 1676 am 19. Januar Ursula Bäckin (Beck) 102 Jahre, 1677 am 15. Juni Maria Wurst, 105 Jahre alt.

Wer aber mit den alten Kirchenbüchern zu tun hat, weiß, daß es den Schreibern bei ihren Eintragungen oft auf ein paar Jahre mehr oder weniger beim Alter der Verstorbenen nicht angekommen ist.

Zeitgeschehen September 1957

7. September: Eröffnung der neu errichteten Turnhalle zu Bargau.

8. September: Die Methodistengemeinde Alfdorf feiert ihr 100jähriges Bestehen.
Der Turn- und Sportverein 1884 Lorch weiht seinen Sportplatz ein.

15. September: Eröffnung des Sportplatzes Rehnenhof.

19. September: Der Gemeinderat Schwäbisch Gmünd beschließt die Errichtung einer eigenständigen Mittelschule mit zunächst zwei Lehrstellen auf April 1958.

21. September: Das neue Lagerhaus der Sparda zu Alfdorf wird seiner Bestimmung übergeben.
Die Fliegergruppe Lorch tauft ihr 1. Segelflugzeug auf den Namen Klosterschwalbe.

27. September: Richtfest für die evangelische Erlöserkirche zu Waldstetten.

29. September: Weihe des Kriegerdenkmals in Wetzgau.

Für die Redaktion: Albert Deibele, Schwäbisch Gmünd, Silcherstr. 3. Beiträge sind an diese Anschrift zu richten.